

# Jugendleitfaden des SC Bankholzen-Moos



## **Leitfaden für Spieler und Spielerinnen, Jugendtrainer und Betreuer, Eltern und Freunde der Fußballjugendabteilung des SC Bankholzen-Moos**

Dieser Jugendleitfaden findet auch Anwendung in der Spielgemeinschaft und Jugendkooperation der Vereine TSV Überlingen am Ried, FC 09 Böhringen und SC Bankholzen-Moos. Ein Sonderkapitel für die Spielgemeinschaft wurde in den Leitfaden integriert.

### **Inhaltsverzeichnis**

1. Vorwort
2. Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?
3. Ziele für die Spieler und Spielerinnen
4. Anforderungen an Spieler und Spielerinnen
5. Anforderungen an Jugendtrainer und Betreuer
6. Trainingsinhalte
7. Spielbetrieb
8. Eltern
9. Spielgemeinschaft
10. Schlusswort

Anhang 1: Verhaltensgrundsätze für Jugendspielerinnen und Jugendspieler des SC Bankholzen-Moos

Anhang 2: Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand

Anhang 3: Trainingsinhalte (mehr Details)

## 1. Vorwort

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben und Verantwortung die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Toleranz, Teamfähigkeit usw. nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Ausbildung. Anders gesagt: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball sondern auch aufs Leben vor. Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und in den Senioren-Bereich begleitet werden. Wir beim SC Bankholzen-Moos unterstützen den Breitensport. In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert. Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund. Hierfür ist die Voraussetzung auf qualifizierte und ambitionierte Trainer und Betreuer zurückgreifen zu können. Fußball ist längst kein reiner Jugendsport mehr. Im Sinne eines Fußballangebots für alle Kinder und Jugendliche hat bei uns der Mädchenfußball den gleichen Stellenwert wie der der Jungs.

Folgende Punkte haben wir uns zum Ziel gemacht:

- ✓ Spaß am Fußball
- ✓ Lebenslange Freude am Fußball
- ✓ Optimale Talentförderung
- ✓ Erleben der Gemeinschaft
- ✓ Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung
- ✓ Hohe Identifikation mit dem SC Bankholzen-Moos

Alle Kinder und Jugendliche sollen gerne Sport treiben, sich beim SC Bankholzen-Moos zu Hause fühlen und dies ein ganzes Leben lang.

## 2. Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?

- ✚ Ohne Konzept ist alles von Zufällen abhängig, eine langfristige Planung ist nicht möglich.
- ✚ Ein Konzept bietet die Möglichkeit, Ziele klar zu definieren.
- ✚ Ein Konzept ist auf die Sicherung der Zukunft unseres Vereins ausgerichtet und sorgt für eine positive Außendarstellung sowie Transparenz, so dass neben den Kindern auch Eltern, Schiedsrichter, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Abteilung Jugendfußball besser verstehen und nachvollziehen können.

- ✚ Das Konzept soll Jugendbetreuern und Funktionären eine Art Wegweiser an die Hand geben.

#### Grundsätze:

- ✓ Die Jugendarbeit ist stets darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen.
- ✓ Wir haben eine Verantwortung für die Kinder, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht.
- ✓ Kindern und Jugendlichen soll der Spaß am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermittelt werden.
- ✓ Die Entwicklung der Kinder, und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg, steht im Vordergrund.
- ✓ Die Entwicklung einer Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Toleranz, Ehrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung.
- ✓ Wir fördern Selbstsicherheit durch Anerkennung, konstruktive Kritik, fachliche und soziale Kompetenz.

### **3. Ziele**

- ✚ Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- ✚ Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss gewährleistet sein.
- ✚ Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden. Kann eine eigene Mannschaft aufgrund der Anzahl der Kinder nicht gemeldet werden, versuchen wir eine Spielgemeinschaft zu bilden.
- ✚ Ab der D-Jugend sollte nach Möglichkeit ständig eine Mannschaft in einer höherklassigen Staffel spielen um talentierten Spielern eine sportliche Perspektive zu bieten.
- ✚ Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballerinnen und Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an den Aktivenbereich abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- ✚ Die Jugendfußballspielerinnen und -spieler sollen sich beim SC Bankholzen-Moos wohl fühlen.
- ✚ Auch Spielerinnen und Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden, um als Jugendbetreuer, Schiedsrichter oder Funktionär eingebunden werden zu können.

Um unsere Ziele zu erreichen, stellen wir auch Anforderungen an unsere Spieler und Jugendtrainer bzw. Jugendbetreuer.

#### **4. Anforderungen an Spieler und Spielerinnen**

- ✚ Wir möchten Spielerinnen und Spieler, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben.
- ✚ Wir möchten Spielerinnen und Spieler, für die Teamgeist kein Fremdwort ist.
- ✚ Wir möchten Spielerinnen und Spieler, für die ein sportlich-freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.
- ✚ Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballerinnen und Fußballern eingeübt werden.
- ✚ Ab der D-Jugend bekommen unsere Spielerinnen und Spieler zusätzlich Verhaltensgrundsätze (siehe Anhang) überreicht, in denen die bereits bekannten Regeln erweitert und präzisiert werden. Diese Verhaltensgrundsätze tragen zudem zu einer besseren Identifikation mit dem SC Bankholzen-Moos bei.
- ✚ Wenn Fußballerinnen und Fußballer das Vereinsgelände betreten, ist es selbstverständlich, dass man sich dort antreffenden Personen (auch nicht bekannten Leuten) freundlich gegenüber verhält und sie mit einem „Hallo“ oder „Guten Tag“ grüßt.

#### **5. Anforderungen an Jugendtrainer und Betreuer**

Die Jugendtrainer und -betreuer des SC Bankholzen-Moos verstehen sich als Team. Es werden in regelmäßigen Abständen Jugendtrainersitzungen stattfinden, an denen die Trainer teilnehmen sollten. Trainer und Betreuer werden hier über die neusten DFB-Trainerschulungen, Fortbildungen und vereinsinterne Dinge informiert.

Die Jugendbetreuer sind sich ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst und haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion.

Folgende Punkte werden von den Trainern und Betreuern stets vorgelebt:

- ✓ Zuverlässigkeit
- ✓ Pünktlichkeit
- ✓ Vorbildhafter Auftritt
- ✓ Positive Kommunikation
- ✓ Spaß am Sport
- ✓ Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlagen
- ✓ Gleichbehandlung aller Kinder

#### **6. Trainingsinhalte**

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes (siehe [www.dfb.de](http://www.dfb.de)) an. Darin sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse und Prinzipien berücksichtigt. Außerdem haben wir uns von Jugendkonzepten anderer Vereine inspirieren lassen. Der Deutsche

Fußballbund unterscheidet vier Ausbildungsstufen, die aufeinander aufbauen. Die Übergänge sind dabei fließend und hängen in erster Linie vom Entwicklungsstand der Kinder ab. In jedem Fall stellen die vier Ausbildungsstufen aber einen roten Faden für die Gestaltung des Nachwuchstrainings da. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum, möglichst nahtlos, aufgebaut werden kann.

Minikicker und Bambini (3-6 Jahre):

Ball- und Bewegungsschule  
sportartübergreifende, allgemeine Bewegungsschulung

E + F-Junioren (7-10 Jahre):

Grundlagentraining/Vielseitigkeitsschulung  
Entwicklung koordinativer und spielerischer Fähigkeiten  
Fußballspezifische Techniks Schulung

D + C-Junioren (11-14 Jahre):

Aufbautraining  
Fußball spezifische, individuelle Schulung

B + A-Junioren (15-18 J.):

Leistungstraining  
Beginnende Spezialisierung

Über allem stehen folgende Grundsätze:

- ✓ Das Kinder und Jugendtraining darf kein reduziertes Erwachsenen-Training sein.
- ✓ Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft.
- ✓ Meisterschaften und Siege sind zwar anzustreben, dürfen aber niemals Selbstzweck sein und auf Kosten der Förderung des einzelnen Spielers gehen.

## **7. Spielbetrieb**

Die Kinder werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Jugendtrainer und -betreuer sowie der Jugendleitung möglich.

### Minikicker, F, E –Jugend:

Es ist wünschenswert, dass die Kinder in dieser Zeit durchgängig von einem Betreuersteam betreut werden. Das Team steht im Vordergrund. Eine gleichmäßige Förderung aller Spieler ist langfristig der richtige Weg.

### D, C, B, A Jugend:

Ab der D-Jugend wird aus den leistungsstärkeren Spielern jahrgangsunabhängig eine Mannschaft gebildet. Spielschwächere Kinder spielen in der zweiten oder dritten Mannschaft. Hier ist darauf zu achten, dass diesen Mannschaften die gleiche Beachtung und Ernsthaftigkeit zu Teil wird wie der ersten Mannschaft. Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Betreuern der gleichen Altersklasse muss gewährleistet sein, da das Aushelfen einzelner Spieler in einer anderen Mannschaft zum fußballerischen Alltag gehört.

Es sollte das gleiche Spielsystem wie im Aktivenbereich gespielt werden um die Jugendlichen frühzeitig und behutsam an den schnelleren und taktischeren Fußball heranzuführen. Hierzu ist eine ständige Kommunikation zwischen Aktiven-Trainern und den jeweiligen Jugendtrainern der Altersklassen unumgänglich

## **8. Eltern**

- + Dieses Jugendkonzept ist auch für die Eltern gedacht, um die Arbeit der Jugendabteilung transparenter zu machen.
- + Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendabteilung. Ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar.
- + Zwischen dem Betreuersteam und den Eltern sollte ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen.
- + Die Eltern sind aufgefordert das Betreuersteam und die Kinder zu unterstützen durch Motivation, Lob und Anfeuern aller (nicht nur der eigenen) Kinder
- + Unterstützung der Jugendtrainerentscheidungen
- + Die Jugendbetreuer sind alle ehrenamtlich tätig und investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Konstruktive Kritik und Anregungen für Spiel und Training sind jederzeit willkommen, letztlich ist aber der Jugendtrainer für alle sportlichen Entscheidungen zuständig.

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten während eines Spiels dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Wir haben als Hilfestellung im Anhang ein paar „Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand“ notiert.

## 9. Spielgemeinschaft

Dieser Jugendleitfaden findet wie bereits zu Beginn erwähnt auch Anwendung in der Spielgemeinschaft zwischen den Vereinen TSV Überlingen am Ried, FC 09 Böhlingen und SC Bankholzen-Moos. Ein paar zusätzliche Grundsätze und Ziele der Kooperation wurden durch die Jugendabteilungen erarbeitet.



In einer Spielgemeinschaft wird eine offene und ehrliche Kommunikation zwischen den Vereinen aber auch zwischen den Spielern angestrebt. Die eigenen Vereinsinteressen und Vorstellungen, sollten in Einklang mit den Interessen der Spielgemeinschaft stehen. Als Basis sehen wir die Zusammenarbeit der Jugendabteilungen der 3 Vereine. Die Jugendleitungen bzw. die Jugendkoordinatoren sollten sich regelmäßig zu Besprechungen treffen um das Umfeld und die Rahmenbedingungen der Spielgemeinschaft möglichst optimal zu gestalten.

### Grundsätze der Spielgemeinschaft:

- ✓ Je nach Möglichkeit sollen sich die Partnervereine gegenseitig unterstützen. Veranstaltet z.B. einer der Vereine ein Jugendturnier, so ist es wünschenswert, dass die Kooperationsvereine an dem Turnier teilnehmen.
- ✓ Jeder Verein geht Kompromisse zugunsten der Spielgemeinschaft ein.
- ✓ Ein aktives Abwerben der Jugendspieler – bevor sie in den Seniorenbereich wechseln – ist unter den SG-Partnern verboten.
- ✓ Sollten 18 jährige A-Jugend Spieler während einer laufenden Saison bei den Aktiven Mannschaften ihres Heimatvereins aushelfen, ist dies nur in Abstimmung mit den Trainern bzw. Jugendleitern möglich.

### Was ändert sich für die Jugendlichen in der Spielgemeinschaft im Vergleich zur bisherigen Jugend im Verein?

- ✓ Neue Trainerteams und Trainingsmethoden
- ✓ Neue Mitspieler und Freunde
- ✓ Weitere Anfahrtswege zu Training und Spielen
- ✓ Evtl. höhere Spielklassen

Um die Spieler bestmöglich auf dem sportlichen Weg in der Spielgemeinschaft zu begleiten, setzt sich jeder Verein das Ziel, mindestens ein Trainer oder Betreuer in jeder Altersklasse zu stellen. Wir möchten es den Jugendlichen ermöglichen einen bekannten und vertrauten Ansprechpartner an die Seite zu geben.

Gerade in der Spielgemeinschaft beschäftigen wir uns bereits Monate bevor einer neuen Saison mit den Planungen für die neue Spielrunde. Um eine gewisse Planungssicherheit zu haben, haben wir auch einige Erwartungen an Euch Jugendspieler:

- ✓ Entscheidet sich ein Spieler für einen Vereinswechsel, muss er seine Abmeldung vor dem 30.06. eines jeden Jahres bei seinem Heimatverein einreichen.
- ✓ Eine Zusage für eine neue Spielzeit ist und bleibt eine Zusage.
- ✓ Die Spieler werden in den für sie vorgesehenen Altersklassen eingesetzt. Das Spielen in einer höheren Altersklasse sollte vermieden werden.
- ✓ Liegt bei einem Spieler ein überdurchschnittliches fußballerisches Talent vor, ist das Überspringen einer Altersklasse nur in Absprache mit allen Jugendleitern und den Trainer der betroffenen Altersklasse möglich.

## **10.Schlusswort**

Das schönste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen.

Dieses Konzept

- ✓ soll eine Hilfestellung für alle sein,
- ✓ ersetzt nicht die Eigenverantwortung des Jugendtrainers oder des Jugendbetreuers,
- ✓ ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.

Auch ein Jugendkonzept „altert“ und muss von Zeit zu Zeit überprüft werden. Die Autoren hoffen, dass es – trotz der kurzlebigen Zeit, in der wir uns befinden – für eine gewisse Zeit Bestand hat.

Wir freuen uns mit Euch als Spieler und Ihnen als Eltern diese Ziele gemeinschaftlich zu leben und um zu setzen.

Ihr SC Bankholzen-Moos  
Jugendabteilung

## **Anhang 1: Verhaltensgrundsätze für Jugendspielerinnen und Jugendspieler des SC Bankholzen-Moos**

### Zuverlässigkeit:

- ✚ Die Teilnahme am Training und Spiel ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Kann ich nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich beim Jugendbetreuer ab.
- ✚ Ich versuche kein Training und kein Spiel zu versäumen.
- ✚ Mein Jugendbetreuer bereitet sich auf das Training vor und schenkt mir seine Zeit.

### Deshalb sage ich nicht leichtfertig ein Training ab:

- ✚ Mein Jugendbetreuer und mein Team machen sich Sorgen, wenn ich unentschuldigt fehle.

### Pünktlichkeit:

- ✚ Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel.
- ✚ Die Mannschaft wartet auf mich.
- ✚ Ohne mich ist das Team nicht komplett.
- ✚ Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb.

### Freundlichkeit:

- ✚ Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich, denn das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- ✚ Freundlich sein ist für mich einfach. Ich grüße Kinder und Erwachsene gleichermaßen.
- ✚ Das Umfeld wird nicht nur mich, sondern auch mein Team für meine Freundlichkeit mögen.

### Teamfähigkeit und Disziplin:

- ✚ Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, akzeptiere aber jedes Teammitglied.
- ✚ Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.
- ✚ Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%, denn ich bin ein wichtiger Teil des Teams.
- ✚ Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht den Willen fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern. Im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen.
- ✚ Streitereien untereinander sollten vermieden werden, Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel.

### Hilfsbereitschaft:

- ✚ Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet. Dies bezieht sich sowohl auf das Spielfeld als auch auf außerhalb.

- ✚ Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.
- ✚ Ich übernehme das Wegräumen von Bällen und Trainingsmaterial (Stangen, Hütchen, ...) beim Spiel und beim Training.

#### Umwelt und Sauberkeit:

- ✚ Ich gehe sorgsam mit dem Vereinseigentum um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen sollen meinem Verein, meiner Mannschaft und mir noch lange Freude bereiten.
- ✚ Der schonende Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- ✚ Auch mit meiner eigenen Ausrüstung gehe ich sorgsam um. Dazu gehört z. B. auch das Putzen meiner Schuhe.
- ✚ Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gelten die Verhaltensweisen genauso. Wenn ich dagegen verstoße, schade ich nicht nur meinem Team, sondern auch meinem Verein.

#### Fairplay:

- ✚ Ich verhalte mich stets freundlich und fair zu meinen Gegenspielern, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.
- ✚ Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter.
- ✚ Der Schiedsrichter ist mein Freund. Er ermöglicht mir das Spiel.

#### Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Verhaltensregeln:

Wenn ich mich – trotz mehrmaligen Hinweisen meines Jugendtrainers – nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, so hat der Jugendbetreuer das Recht mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen. Durch mein positives Verhalten erspare ich dem Jugendtrainer solche Entscheidungen. Mein Jugendbetreuer hat für jedes Problem ein offenes Ohr – sei es sportlich oder privat.

## **Anhang 2: Tipps für Erwachsene am Spielfeldrand:**

Liebe Eltern, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

- ✚ Unterstützen Sie Ihre Kinder durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern!
- ✚ Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.
- ✚ Wissen Sie noch, wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat? Welche Bedeutung hat das damalige Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind mittlerweile weiterentwickelt hat?
- ✚ Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare! Die Kinder wissen selber, wenn ihnen etwas misslungen ist. Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- ✚ Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert!
- ✚ Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler! Welche Fehler passieren (aus Sicht der Kinder: zum Glück) Woche für Woche in der Bundesliga?
- ✚ Kritisieren Sie keine Entscheidung des Schiedsrichters, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind eigene Fehler zu ignorieren!
- ✚ Viele Köche verderben den Brei! Der Jugendbetreuer ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig!

### **Anhang 3: Trainingsinhalte (mehr Details)**

In Anlehnung an das DFB-Ausbildungskonzept werden hier jeweils Leitlinien für Jugendbetreuer und Trainingsbausteine in kompakter Form aufgelistet. Dadurch wird die Trainingsarbeit noch ein Stück transparenter.

#### Minikicker: umfassende Bewegungsschulung / Leitlinien für Jugendtrainer und -betreuer:

- ✚ Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken
- ✚ Einfache Bewegungsaufgaben in interessante Verpackung stecken
- ✚ Vielseitige Aufgaben mit verschiedenen Bällen stellen
- ✚ Einfache Regeln vermitteln
- ✚ Ein Herz und offenes Ohr für Kinder haben

#### F-Jugend: Vielseitigkeitsschulung / Leitlinien für Jugendbetreuer:

- ✚ Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten
- ✚ Training ist spielen mit vielen Ballkontakten für jeden
- ✚ Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern
- ✚ Durch „Vormachen – Nachmachen“ das Lernen fördern
- ✚ Geduld zeigen
- ✚ Kein Zeit- und Leistungsdruck
- ✚ In jeder Situation Vorbild für die Kinder sein

#### E-Jugend: Vielseitigkeitsschulung:

- ✚ Individuelle Stärken fördern
- ✚ Technik-Training ist vor allem Spieltraining
- ✚ Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben
- ✚ Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren
- ✚ Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln
- ✚ Fairness, Zuverlässigkeit, Höflichkeit, ... vorleben

#### D-Jugend: Fußballspezifisches Grundlagentraining:

- ✚ Alle Basistechniken schrittweise und im Detail verbessern
- ✚ Üben und spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden
- ✚ Konsequenz auf Beidfüßigkeit achten
- ✚ „Kondition“ vor allem durch Spielformen mitschulen
- ✚ Mit individuellem Training beginnen
- ✚ Intensiv kommunizieren und die Spieler aktiv einbinden

#### C-Jugend: Fußballspezifisches Grundlagentraining:

- ✚ Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten
- ✚ Jeden Spieler individuell fördern
- ✚ Eigeninitiative und -motivation aufbauen und stabilisieren

- ✚ Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe
- ✚ Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben
- ✚ Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen

B-und A-Jugend: beginnendes Spezialisierungstraining:

- ✚ Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- ✚ In Theorie und Praxis technisch-taktische Details trainieren
- ✚ Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten
- ✚ Die Spieler aktiv einbinden. Mitbestimmung ermöglichen
- ✚ Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen
- ✚ Sportliche und schulisch/berufliche Belastungen koordinieren

Impressum:

Jugendabteilungen der Vereine TSV Überlingen am Ried, FC 09 Böhlingen, SC  
Bankholzen-Moos

Ihr Ansprechpartner bei Fragen, Wünschen oder Anregungen zum Jugendleitfaden:

Daniela Fröhlich (Jugendleiterin)

Mettnaublick 4

78224 Singen-Bohlingen

Telefon: 07731-9751097

E-Mail: [Jugendleitung.scbamo@gmx.de](mailto:Jugendleitung.scbamo@gmx.de)